

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Am Tag Johannis des Täuflers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

GESUM Christ getrost und seelig
sterben.

12. Gott Vatter, Sohn, Hei-
liger Geist! für alle Gnad und Güte
sen immerdar von uns gepreist, mit
freudigem Gemüthe. Im Himmels-
Heer dein Lob erklingt, und Heilig,
Heilig, Heilig! singt; das thun wir
auch auf Erden.

Am Tag Johannis des
Täuffers.

211.) Mel. O Gott/du frommer Gott ic.

Geglückter Freuden = Tag und
lang verlangte Stunden!

Nun hat sich endlich noch
der Herold eingefunden, der, wie
der Morgenstern für seiner Sonnen
laufft, so dieser her vor dem, der mit
dem Geiste taufft.

2. Wer bist du? Mögen wol die
blinden Heuchler fragen. Ich aber
will im Geist von ihm die Wahrheit
sagen: Johannes nenn ich ihn, wie
mich es Gott geschafft; ob er nach
seinem Ambt geht in Elia Krafft.

3. Diß ist das liebe Kind, davon die
Schriften lehren, daß er der Vätter
Herk werd zu den Kindern lehren:
drum heisset er Johann, als Huld-
und Gnadenreich; sein Geiste, den er
führt, macht auch die Verge gleich.

4. Er

4. Er ward in Mutter-Leib schon mit dem Geist begabet, durch den sein Gnaden-Ampt die blöden Sünder labet; er zeigte seinen Herrn dem Mutter-Herz an, da er den Freuden-Sprung in Mutter-Leib gethan.

5. Der Bosheit predigt er die Buße für die Sünden, und in der Blöden Herz da wird sein Geist entzündet das holde Glaubens-Licht, das hell und lieblich scheint; indem es Gott mit uns, und uns mit Gott vereint.

6. Versöhnung, Gnad und Huld wird seine Lehre führen; drum will kein andrer Nam, dann Huldreich, ihm gebühren: Beruht in Gottes Rath, ihr, die ihr habt gefragt; das Kind das heißt Johann, wie seine Mutter sagt.

7. Dir, Herr! sey Lob und Dank für diese Gnaden-Stunden, da sich durch deine Huld Johannes hat gefunden! Laß unsrer Tauffe Bund beständig Huldreich seyn, und schließ dein Christen-Volck in deine Gnade ein.

212.) Mel. Durch Adams Fall ist ganz ic.
Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebahr, zu ihrer Freud, ein Söhnlein, wie sie wolte. Bald kam mit Lust die gute Post den Nachbarn zu Ohren, die freu-

freuten sich ganz inniglich, daß nun das Kind geböhren.

2. Am achten Tage ward das Kind, nach Israelis Sitten, die man in Moses Schrifften findt, fein säuberlich beschnitten. Bald gieng der Schluß: Das Söhnlein muß auch Zacharias heißen, dem Vatter nach: Die Mutter sprach: Den Schluß muß ich zerreißen.

3. Sein Name soll Johannes seyn. Sie sprachen mit Verwundern: Wie kommt dir dieser Nam jetzt ein? Wilt du dich von uns sondern? So heißt niemand, der uns verwandt; wir woll'n den Vatter fragen, und hören an, was er, als Mann und Haupt, hierzu wird sagen.

4. Ein Täslein fordert er geschwind, fieng an darauf zu schreiben, und sprach: Johannes heiß't das Kind, der Name soll ihm bleiben. Glucks zu der Stund ward Zung und Mund ihm wieder los für allen; sein Spott und Noth verschwand durch Gott, deß Lob ließ er erschallen.

5. Solch Wunder war bey jedermann berühmt im ganzen Lande. Sie sprachen: Sehet doch! wie kan der fromme GOTT die Schande zu seiner Zeit, aus Gütigkeit, abwenden noch auf Erden; was meint ihr wol, daß künfftig soll noch

D

noch